



Ministerium für Bildung, Universität und Forschung



Autonome Provinz Trient



Autonome Provinz Bozen – Südtirol

EINVERNEHMENSPROTOKOLL

**ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINJÄHRIGER LEHRGÄNGE
FÜR SCHÜLER/INNEN, DIE NACH DER GEMÄSS GESETZESVERTRETENDEM DEKRET NR.
226 VOM 17. OKTOBER 2005, ARTIKEL 20, ABSATZ 1, BUCHSTABE C) ABGESCHLOSSENEN
VIERJÄHRIGEN BERUFSFACHSCHULE BEABSICHTIGEN, DIE STAATLICHE
ABSCHLUSSPRÜFUNG GEMÄSS, ARTIKEL 5, ABSATZ 6, DES GENANNTEN DEKRETS
ABZULEGEN**

Dekret des Präsidenten der Republik vom 15. März 2010, Nr. 87, Artikel 6, Absatz 5

**DAS MINISTERIUM FÜR UNTERRICHT,
UNIVERSITÄT UND FORSCHUNG**

SOWIE

DIE AUTONOMEN PROVINZEN TRIENT UND BOZEN – SÜDTIROL

VEREINBAREN

Nach Einsichtnahme in das Gesetz Nr. 53 vom 28. März 2003 (*Ermächtigungsgesetz für die allgemeinen Bestimmungen im Bereich der Schule und für die wesentlichen Pflichtleistungen im Bereich Berufsbildung*), insbesondere Artikel 2, Absatz 1, Buchstabe h), der verfügt, dass *nach mindestens vierjähriger Berufsfachschule erworbene Titel dazu berechtigen, die Staatsprüfung abzulegen, und zum Universitätsbesuch und akademischer Ausbildung in den Bereichen Kunst, Musik und Tanz berechtigen. Vorher sind die einvernehmlich von Universitäten und akademischen Bildungseinrichtungen für Kunst, Musik und Tanz geplanten Lehrgänge zu besuchen, wobei nach wie vor die Möglichkeit besteht, die Staatsprüfung als Privatist auch ohne diesen Besuch abzulegen.*

Nach Einsichtnahme in das gesetzesvertretende Dekret Nr. 226 vom 17. Oktober 2005 (*allgemeine Bestimmungen und Pflichtleistungen für die Oberstufe des Bildungssystems gemäß Gesetz Nr. 53 vom 28. März 2003, Artikel 2*), insbesondere Artikel 15, Absatz 6.

Nach Einsichtnahme in das Dekret des Präsidenten der Republik vom 15. März 2010, Nr. 87, (*Vorschriften für die Neuordnung 'der staatlichen Lehranstalten, gemäß in geltender Fassung in das Gesetz Nr. 133 vom 6. August 2008 umgewandeltem Gesetzesdekret Nr. 112 vom 25. Juni 2008, Artikel 64, Absatz 4*), insbesondere Artikel 6, Absatz 5, der verfügt: „*Die autonomen Provinzen Trient und Bozen – Südtirol veranstalten für Schüler/innen, die nach vierjähriger Berufsfachschule gemäß gesetzesvertretendem Dekret Nr. 226 vom 17. Oktober 2005 das Berufsbildungsdiplom erworben haben und beabsichtigen, die staatliche Abschlussprüfung gemäß der selben Verordnung, Artikel 15, Absatz 6 abzulegen, einjährige Lehrgänge als Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung. Die Prüfungskommissionen werden, falls von den genannten Provinzen beantragt, gemäß einschlägigen Durchführungsbestimmungen zum Statut der Region Trentino – Südtirol vom Ministerium für Schule, Universität und Forschung ernannt. Die allgemeinen Richtlinien für die Durchführung der Lehrgänge, die in Kohärenz mit dem bisherigen Bildungsweg der Schüler/innen der Berufsbildung sein müssen, werden durch besondere Vereinbarungen mit dem zuständigen Ministerium von den autonomen Provinzen Trient und Bozen – Südtirol festgelegt.*“

Nach Einsichtnahme in die Verordnung des Ministeriums für Schule, Universität und Forschung Nr. 4 vom 18. Jänner 2011, die das Abkommen zwischen Regierung sowie autonomen Regionen und Provinzen übernimmt und Anweisungen und Empfehlungen für die planmäßigen Verbindungen zwischen den fünfjährigen Bildungswegen an den Lehranstalten enthält, die in der Verordnung des Staatspräsidenten, Nr. 87 vom 15. März 2010 neu geregelt sind, und den Bildungswegen der Berufsbildung. Nach Einsichtnahme insbesondere in den Anhang zu genannter Verordnung, Abschnitt III, Punkt 4, in dem verfügt ist, dass *in den autonomen Provinzen Trient und Bozen – Südtirol die Übergangsbestimmungen für Berufsbildung an der Oberstufe zur Anwendung kommen, bis die im Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 87 vom 15. März 2010, Artikel 6, Absatz 5 vorgesehenen Abkommen geschlossen sind.*

Nach Einsichtnahme in das Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 405 vom 15. Juli 1988 (*Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für die Region Trentino – Südtirol im Bereich Schulordnung für die Provinz Trient*), Artikel 7 und 8 sowie des Dekrets des Präsidenten der Republik Nr. 89 vom 10. Februar 1983, Artikel 9 und 11 (*Genehmigung des vereinheitlichten Wortlauts der Verordnungen des Präsidenten der Republik, Nr. 116 vom 20. Jänner 1973 und Nr. 761 vom 4. Dezember 1981, mit Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für die Region Trentino – Südtirol im Bereich Schulordnung in der Provinz Bozen – Südtirol*), die für die autonomen Provinzen die Möglichkeit vorsehen:

- die Programme für die Staatsprüfung abzuändern, wobei der Abänderungsvorschlag dem Unterrichtsministerium zur Kenntnis zu bringen ist, damit der um einen Vertreter des Landes ergänzte gesamtstaatliche Rat für das öffentliche Unterrichtswesen ein Gutachten abgibt,
- Durchführungsbestimmungen zu den Gesetzen für die staatlichen Abschlussprüfungen nach Rücksprache mit dem Unterrichtsministerium zu erlassen,
- jedes Jahr in Beziehung zu den in den Landesunterrichtsplänen festgelegten Regelungen die Fächer für die staatliche Abschlussprüfung vorzuschlagen, die derzeit vom Bildungsministerium festgelegt werden.

1. die *allgemeinen Kriterien für die einjährigen Lehrgänge für Schüler umzusetzen, die das Berufsbildungsdiplom nach vierjähriger Berufsfachschule gemäß gesetzesvertretendem Dekret Nr. 226 vom 17. Oktober 2005, Artikel 20, Absatz 1, Buchstabe c) erworben haben und beabsichtigen, die staatliche Abschlussprüfung gemäß Artikel 15, Absatz 6 des genannten Dekrets abzulegen*, die dem gegenständlichen Abkommen als Anhang beigefügt sind,
2. dass dieses Abkommen aktualisiert werden kann, falls die Durchführungsbestimmungen für die staatliche Abschlussprüfung der Lehranstalten für das gesamte Staatsgebiet neu fest gelegt werden,
3. dass die für die Umsetzung dieses einvernehmlichen Protokolls erforderlichen Aufwendungen vollständig zu Lasten der autonomen Provinzen Trient und Bozen – Südtirol gehen.

GELESEN, GENEHMIGT UND GEZEICHNET

**das Ministerium für Bildung,
Universität und Forschung**

Prof. Francesco Profumo

die autonome Provinz Trient

Dr. Lorenzo Dellai

**die autonome Provinz Bozen –
Südtirol**

Dr. Luis Durnwalder

ALLGEMEINE KRITERIEN FÜR EINJÄHRIGE LEHRGÄNGE FÜR SCHÜLER/INNEN, DIE DAS BERUFSBILDUNGSdiPLOM NACH VIERJÄHRIGER BERUFSFACHSCHULE GEMÄSS GESETZESVERTRETENDEM DEKRET NR. 226 VOM 17. OKTOBER 2005, ARTIKEL 20, ABSATZ 1, BUCHSTABE C) ERWORBEN HABEN UND BEABSICHTIGEN, DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG GEMÄSS GENANNTEM DEKRET, ABZULEGEN (Verordnung des Staatspräsidenten, Nr. 87 vom 15. März 2010, Artikel 6, Absatz 5)

1. EINJÄHRIGER LEHRGANG: AUFBAU UND GLIEDERUNG

Eigenschaften und allgemeine Zielsetzungen

Der einjährige Lehrgang wird mit der staatlichen Abschlussprüfung abgeschlossen und begünstigt über kritische, systematische Verarbeitung sowie Hinterfragung von Wissen und Handlungen:

- die erzieherische, kulturelle und berufliche Entwicklung des Schülers,
- die Entwicklung in den Bereichen selbständige Urteilsfähigkeit und Interaktion mit der Wirklichkeit in ihren unterschiedlichen Aspekten,
- die Wahrnehmung persönlicher, gesellschaftlicher und beruflicher Verantwortung.

Wer den einjährigen Lehrgang abschließt, verfügt im Vergleich zu den Schülern, die das Berufsbildungsdiplom für Techniker an der Berufsschule erworben haben, über die nachstehend angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Er/sie beherrscht die kulturellen und methodischen Instrumente besser, die es gestatten, sich der Wirklichkeit kritisch zu stellen, sich mit komplexen Aufgaben und Problemen auseinanderzusetzen, die zeitgenössische Gesellschaft und Kultur zu erklären.
- Er/sie verfügt über einen erweiterten und gesicherten Wortschatz sowie Ausdruck auch in einer Fremdsprache.
- Er/sie beherrscht die modernen Kommunikationsformen und die nicht verbalen Ausdrucksmittel einzeln oder untereinander verbunden besser.
- Er/sie verfügt über erhöhte Fähigkeit, die kulturellen – auch mathematischen – Instrumente in Anspruch zu nehmen, die erforderlich sind, um gesellschaftliche und wirtschaftliche Abläufe zu verstehen.
- Er/sie verfügt über verbesserte Fähigkeit zuzuhören, Gespräche zu führen, sich auseinanderzusetzen, die eigenen Meinungen, Ideen und Einschätzungen zu kultureller Mitsprache und Zusammenarbeit mit anderen zu verarbeiten, zum Ausdruck zu bringen, mit Argumenten zu untermauern.
- Er/sie ist besser darauf vorbereitet, im täglichen und Berufsleben Verhaltensformen umzusetzen, die persönlichen und gesellschaftlichen Wohlstand sowie Sicherheit gewährleisten.
- Er/sie verfügt über gefestigte Fähigkeiten, Informations- und Kommunikationstechnik bewusst und kritisch zum Einsatz zu bringen.

Gegenständliche Tätigkeitsbereiche

Das Kursangebot ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Landwirtschaft und Umwelt,
- Industrie und Handwerk,
- Verwaltung, Handel, Tourismus, personenbezogene Dienstleistungen
- Soziale Dienste

Lernbereiche

Der Lehrplan entspricht dem vom Schüler gewählten Bildungsweg, und ist bezogen auf die besondere Art der Lernergebnisse in den beiden Pflichtschuljahren sowie im dritten und vierten Schuljahr (Standard für Grundkenntnisse, Abkommen Staat-Regionen vom 27. Juli 2011) und auf die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen gemäß Empfehlung des EU-Parlaments und des Europarats vom 18. Dezember 2006 sind nach folgenden Lernbereichen gegliedert:

- Sprachen
- Mathematik, Wissenschaft und Technik
- Geschichte, Gesellschaft, Wirtschaft
- Berufsbezogene Technik.

Lernerfolge

Die Lernerfolge sind entsprechend den Besonderheiten der in der Berufsbildung vorgesehenen Bildungswege nach Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen beschrieben. Im Einzelnen:

- Die Kompetenzen in den Lernbereichen Sprachen, Mathematik, Wissenschaft, Technik, Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft werden auf der einen Seite im Verhältnis zu den gesamtstaatlichen Standards für das im vierten Berufsschuljahr erworbene Diplom sowie auf der anderen mit Rücksicht auf die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen gemäß Empfehlung des EU-Parlaments und des Europarats vom 18. Dezember 2006 ermittelt.
- Die berufsbezogenen Kompetenzen bauen auf die Lernergebnisse des vierten Jahres auf, und zwar als Weiterentwicklung, Vertiefung und Festigung der Kenntnisse und Fähigkeiten, die für das Berufsbild des Technikers kennzeichnend sind. Dieser Ansatz betrifft im Besonderen die Förderung der kritischen Reflexion, Entscheidungsfähigkeit, Kontrolle von Sinn und Wert, sowie Wirksamkeit der beruflichen Handlungen.

Zeitliche Bemessung und Gliederung

- Für die Schüler sind insgesamt mindestens 990 Stunden vorgeschrieben,
- der Anteil für die Lernbereiche Sprachen, Mathematik, Wissenschaft, Technik, Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft darf 70 % vom zeitlichen Gesamtaufwand nicht unterschreiten,
- der Lernbereich berufsbezogene Technik darf 20 % vom Gesamtaufwand nicht unterschreiten,
- die Landeslehrpläne enthalten auch die Vorgaben für die restlichen 10 % in Bezug auf die hier angeführten Lernbereiche.

Aufnahme in den Lehrgang

Schüler die das Berufsbildungsdiplom nach vierjähriger Berufsausbildung erworben haben, werden wie folgt in den Lehrgang aufgenommen:

- In einem Gespräch werden Beweggründe, Bereitschaft und das Bewusstseinsniveau in Bezug auf die im Lehrgang vorgesehenen Tätigkeiten ermittelt.
- Nach von der zuständigen Landesstelle vorgegebenem Verfahren wird sichergestellt, dass die Schüler über die für den Bildungserfolg geforderten Voraussetzungen verfügen.

2. STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG NACH DEM EINJÄHRIGEN LEHRGANG: AUFBAU UND GLIEDERUNG

Allgemeiner Aufbau

Die staatliche Abschlussprüfung nach dem im Berufsbildungssystem besuchten einjährigen Lehrgang entspricht gemäß geltenden Bestimmungen in Form und Typ der Staatsprüfung an staatlichen Oberschulen sowie dem vom Schüler gewählten dreijährigen Bildungsweg zur Qualifikation, dem vierten Jahr für das Berufsbildungsdiplom und dem einjährigen Lehrgang.

Die staatliche Abschlussprüfung weist:

- den im einjährigen Lehrgang im Verhältnis zu den allgemeinen und besonderen Zielsetzungen in jedem Fachbereich erzielten Lernerfolg – Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen – sowie die Kenntnisse in den Lernbereichen Sprachen, Mathematik, Wissenschaft, Technik, Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft,
- die Fähigkeit zu kritischem und konstruktivem Hinterfragen in Bezug auf den eigenen Wissenserwerb nach.

Klassenratsbericht für die Prüfungskommission

Der Klassenrat bereitet binnen 15. Mai einen schriftlichen Bericht zum einjährigen Lehrgang, insbesondere in Bezug auf Inhalt, Methoden, Mittel, Raum- und Zeitumstände, Richtlinien, in Anspruch genommene Bewertungsgrundlagen und erreichte Ziele – Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten – für die Prüfungskommission vor.

Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung

Der Klassenrat beschließt, die Schüler zur staatlichen Abschlussprüfung zuzulassen und teilt ihnen ihre Bildungsguthaben zu, wobei die Ergebnisse aus der Prüfung zur beruflichen Qualifikation, der Prüfung für das Berufsbildungsdiplom und der Lernerfolg aus dem einjährigen Lehrgang besondere Berücksichtigung finden. Die Bewertung darf in keinem Lernbereich und auch nicht im Verhalten sechs Zehntel unterschreiten.

Staatliche Abschlussprüfung: Gliederung

Die staatliche Abschlussprüfung besteht aus drei schriftlichen Prüfungsaufgaben und einem Gespräch.

Die erste und zweite Prüfungsaufgabe werden jährlich vom Ministerium für Bildung, Universität und Forschung auf Vorschlag der autonomen Provinzen Trient und Bozen – Südtirol nach folgenden Richtlinien festgelegt:

- Die erste schriftliche Prüfung entspricht der ersten Aufgabe bei der staatlichen Abschlussprüfung der Oberstufe in den jeweiligen Provinzen.
- Die zweite Prüfungsaufgabe kann auch graphischer oder kombiniert schriftlich-graphischer Art sein und dient dem Zweck, den Lernerfolg in Bezug auf einen der Lernbereiche nachzuweisen, die nicht Gegenstand der ersten Prüfungsaufgabe waren. Bei den Prüfungsmodalitäten ist der stark technisch-praktischen Ausrichtung und dem Werkstattunterricht je Lernbereich Rechnung zu tragen. Dem Anwärter können mehrere Vorschläge zur Auswahl vorgelegt werden.

Die dritte Prüfungsaufgabe bringt die Autonomie der Schulen in Unterricht, Methode und Organisation zum Ausdruck, ist fächerübergreifend und wird von der Prüfungskommission in

Bezug auf den Lehrplan für den einjährigen Lehrgang sowie mit Rücksicht auf folgende Vorgaben vorbereitet:

- Nachzuweisen ist, dass der Anwärter in der Lage ist, Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Wissenschaft, Technik und berufsbezogene Technik in Bezug auf die gegenständlichen Lernbereiche zu verwenden und integrieren und ebenso wie sprachliche Kompetenzen in Bezug auf eine Fremdsprache in der autonomen Provinz Trient und die Zweitsprache in der autonomen Provinz Bozen – Südtirol einzusetzen. In den ladinischen Schulen in Südtirol wird die sprachliche Kompetenz in Bezug auf die gleichgestellte Sprache ermittelt, die nicht Gegenstand der ersten Prüfung war.
- Die Prüfung ist in zwei aufeinanderfolgende Abschnitte unterteilt: in einem Teil werden die Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Wissenschaft, Technik und berufsbezogene Technik, im anderen die sprachlichen Kompetenzen in Bezug auf eine Fremdsprache in der autonomen Provinz Trient und die Zweitsprache in der autonomen Provinz Bozen – Südtirol ermittelt. In den ladinischen Schulen in Südtirol wird die sprachliche Kompetenz in Bezug auf die gleichgestellte Sprache festgestellt, die nicht Gegenstand der ersten Prüfung war.
- Für den Prüfungsteil zu den Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Wissenschaft, Technik und berufsbezogene Technik ist eine schriftliche, graphische oder Werkstattaufgabe (Laboraufgabe) vorzusehen. Die Prüfung wird in den nachstehend angeführten Modalitäten durchgeführt, die entweder gemeinsam oder alternativ angewendet werden.
 - o rasch lösbar Probleme in Bezug auf den Fachbereich und auf die vom Kandidaten durchgeführten Übungen in den Lernbereichen, die für den einjährigen Lehrgang kennzeichnend sind.
 - o Analyse praktischer und berufsbezogener Fälle in Bezug auf den Fachbereich, die den übergreifenden Beitrag der Lernbereiche berücksichtigen, welche für den einjährigen Lehrgang kennzeichnend sind.
 - o kurze Behandlung bedeutender Themen
 - o Fragen mit Einzel- oder Mehrfachantworten.
- Um die sprachlichen Kompetenzen festzustellen, ist eines von der Prüfungskommission zur Auswahl gestellten Themen kurz darzulegen. Die Themen stehen in Zusammenhang mit dem jeweiligen Fachbereich. Gleichzeitig werden in der autonomen Provinz Trient die Fremdsprach-, in der autonomen Provinz Bozen – Südtirol die Zweitsprachkenntnisse geprüft. In den ladinischen Schulen in Südtirol wird die sprachliche Kompetenz in Bezug auf die gleichgestellte Sprache ermittelt, die nicht Gegenstand der ersten Prüfung war.

Beim Gespräch stellt der Anwärter ein im einjährigen Lehrgang entwickeltes Arbeitsprojekt (*working project*) auch in multimedialer Form vor, bespricht und hinterfragt die schriftlich geleisteten Prüfungsaufgaben sowie Themen aus mehreren, im einjährigen Lehrgang behandelten Bereichen. Das Gespräch dient dem Zweck:

- die berufsbezogen-technischen Kompetenzen in Bezug auf den einjährigen Lehrgang über die Ergebnisse aus dem Arbeitsprojekt (*working project*),
- die Fähigkeit, den gewählten Ablauf der Projektarbeit zu kommentieren und zu begründen
- die Fähigkeit, die schriftlichen Prüfungsaufgaben zu besprechen und Schlussfolgerungen zu ziehen,
- die im einjährigen Lehrgang erworbenen Kenntnisse zu fächerübergreifenden Themen unter Beweis zu stellen.

Prüfungskommissionen

Die autonome Provinz Trient und die autonome Provinz Bozen – Südtirol ernennen jeweils die Vorsitzenden und Mitglieder der Prüfungskommissionen gemäß Durchführungsbestimmungen zum Statut im Bereich staatliche Abschlussprüfungen sowie folgender Richtlinien:

- die Prüfungskommissionen bestehen aus:
 - a) einem externen Vorsitzenden, der aus den Führungskräften der staatlichen Schulen der Oberstufe oder den Lehrkräften gewählt wird, die seit mindestens zehn Jahren in die Stammrolle aufgenommen sind und in diesen Schulen Dienst leisten,
 - b) höchstens sechs Mitgliedern. Drei dieser Mitglieder stammen aus der Bildungseinrichtung, in der der einjährige Lehrgang stattgefunden hat, die anderen drei sind Lehrkräfte aus der Berufsbildung und/oder Oberschule.
- Die internen Kommissionsmitglieder werden von den zuständigen Klassenräten ernannt und unterrichten in Fächern oder Lernbereichen, die nicht von den externen Mitgliedern geprüft werden.

Studentitel

Wer die Prüfung besteht, erhält das Diplom einer staatlichen Lehranstalt für den jeweiligen Fachbereich und die jeweilige Ausrichtung:

Diplom			
Einjähriger Lehrgang Fachbereiche	Bereich	Ausrichtung	
Landwirtschaft	Dienstleistungen	Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum	
Industrie und Handwerk		Wartung und Kundendienst	
Verwaltung, Handel, Tourismus und persönliche Dienstleistungen		Erzeugnisse aus Industrie und Handwerk	
Sozialdienste		Önogastronomie und Gastgewerbe Handel	und Sozial- Gesundheitsdienste

Das Diplom wird vom Vorsitzenden der Prüfungskommission unterzeichnet und von der jeweils in der autonomen Provinz Trient und autonomen Provinz Bozen – Südtirol für Bildung zuständigen Behörde ausgestellt, die ihren Sichtvermerk auf dem Diplom anbringt.



Ministero dell'istruzione, dell'università e della ricerca



Provincia autonoma di Trento



Provincia autonoma di Bolzano

PROTOCOLLO D'INTESA

PER LA DEFINIZIONE DEI

"CRITERI GENERALI PER LA REALIZZAZIONE DEGLI APPOSITI CORSI ANNUALI PER GLI STUDENTI CHE HANNO CONSEGUITO IL DIPLOMA PROFESSIONALE AL TERMINE DEL PERCORSO DI ISTRUZIONE E FORMAZIONE PROFESSIONALE QUADRIENNALE DI CUI ALL'ARTICOLO 20, COMMA 1, LETTERA C), DEL DECRETO LEGISLATIVO 17 OTTOBRE 2005, N. 226 E INTENDONO SOSTENERE L'ESAME DI STATO DI CUI ALL'ARTICOLO 15, COMMA 6, DEL MEDESIMO DECRETO"

articolo 6, comma 5, del D.P.R. 15 marzo 2010, n. 87

TRA

**IL MINISTERO DELL'ISTRUZIONE,
DELL'UNIVERSITA' E DELLA RICERCA**

E

LE PROVINCE AUTONOME DI TRENTO E DI BOLZANO

Vista la legge 28 marzo 2003, n. 53 (*Delega al Governo per la definizione delle norme generali sull'istruzione e dei livelli essenziali delle prestazioni in materia di istruzione e formazione professionale*) e in particolare l'articolo 2, comma 1, lettera h), che dispone che “*i titoli e le qualifiche conseguiti al termine dei percorsi del sistema dell'istruzione e della formazione professionale di durata almeno quadriennale consentono di sostenere l'esame di Stato, utile anche ai fini degli accessi all'università e all'alta formazione artistica, musicale e coreutica, previa frequenza di apposito corso annuale, realizzato d'intesa con le università e con l'alta formazione artistica, musicale e coreutica, e ferma restando la possibilità di sostenere, come privatista, l'esame di Stato anche senza tale frequenza;*”.

Visto il decreto legislativo 17 ottobre 2005, n. 226 (*Norme generali e livelli essenziali delle prestazioni relativi al secondo ciclo del sistema educativo di istruzione e formazione, a norma dell'articolo 2 della legge 28 marzo 2003, n. 53*) e in particolare l'articolo 15, comma 6.

Visto il decreto del Presidente della Repubblica 15 marzo 2010 n. 87 (*Regolamento recante norme per il riordino degli istituti professionali, a norma dell'articolo 64, comma 4, del decreto-legge 25 giugno 2008, n. 112, convertito, con modificazioni, dalla legge 6 agosto 2008, n. 133*) e in particolare l'articolo 6, comma 5, dello stesso che dispone: “*5. Le Province autonome di Trento e Bolzano per gli studenti che hanno conseguito il diploma professionale al termine del percorso di istruzione e formazione professionale quadriennale di cui all'articolo 20, comma 1, lettera c), del decreto legislativo 17 ottobre 2005, n. 226, e intendono sostenere l'esame di Stato di cui all'articolo 15, comma 6, del medesimo decreto, realizzano gli appositi corsi annuali che si concludono con l'esame di Stato. Le commissioni d'esame sono nominate, ove richiesto dalle Province medesime, dal Ministero dell'istruzione, dell'università e della ricerca, con le modalità e i programmi di cui alle rispettive norme di attuazione dello statuto della regione Trentino-Alto Adige. Attraverso specifiche intese tra il Ministero dell'istruzione, dell'università e della ricerca e le Province autonome di Trento e Bolzano sono definiti i criteri generali per la realizzazione dei corsi di cui sopra in modo coerente con il percorso seguito dallo studente nel sistema provinciale dell'istruzione e formazione professionale.*”

Visto il decreto del Ministero dell'Istruzione, Università e Ricerca 18 gennaio 2011, n. 4, che recepisce l'intesa tra il Governo e le Regioni e Province autonome, che contiene indicazioni e orientamenti per la realizzazione di organici accordi tra i percorsi quinquennali degli istituti professionali, come riordinati dal D.P.R. n. 87 del 2010, e i percorsi di istruzione e formazione professionale; visto in particolare il punto 4 del capo III dell'allegato di questo decreto che dispone che “*Nelle province autonome di Trento e di Bolzano, fino alla definizione delle intese di cui all'art. 6, comma 5, del D.P.R. n. 87 del 2010 continuano ad applicarsi le modalità di transizione dalla IeFP alla Istruzione secondaria superiore previste dalla normativa vigente.*”.

Visti gli articoli 7 e 8 del decreto del Presidente della Repubblica 15 luglio 1988, n. 405 (*Norme di attuazione dello statuto speciale per la regione Trentino - Alto Adige in materia di ordinamento scolastico in Provincia di Trento*) e gli articoli 9 e 11 del decreto del Presidente della Repubblica 10 febbraio 1983, n. 89 (*Approvazione del testo unificato dei decreti del Presidente della Repubblica 20 gennaio 1973, n. 116 e 4 dicembre 1981, n. 761, concernenti norme di attuazione dello statuto speciale per il Trentino - Alto Adige in materia di ordinamento scolastico in Provincia di Bolzano*) che prevedono la possibilità per le Province autonome di poter:

- modificare i programmi dell'esame di Stato, comunicando il progetto di modifica al Ministero dell'Istruzione per il parere del consiglio nazionale della pubblica istruzione, integrato da un rappresentante della Provincia;
- emanare norme per l'attuazione delle leggi sugli esami di Stato, sentito il Ministero della pubblica istruzione;
- proporre annualmente, in relazione al particolare ordinamento stabilito nei piani di studio provinciali, le materie su cui vertono gli esami di maturità e le relative prove che sono determinate annualmente dal Ministro della pubblica istruzione.

SI CONVIENE

1. di adottare i “Criteri generali per la realizzazione degli appositi corsi annuali per gli studenti che hanno conseguito il diploma professionale al termine del percorso di istruzione e formazione professionale quadriennale di cui all’articolo 20, comma 1, lettera c), del decreto legislativo 17 ottobre 2005, n. 226 e intendono sostenere l’esame di stato di cui all’articolo 15, comma 6, del medesimo decreto” di cui all’allegato alla presente intesa;
2. che questa intesa può essere aggiornata in riferimento ad una eventuale ridefinizione a livello nazionale delle modalità di effettuazione dell’esame di stato conclusivo dei percorsi dell’istruzione;
3. che gli oneri derivanti dall’attuazione di questo protocollo d’intesa sono totalmente a carico delle province autonome di Trento e di Bolzano.

LETTO APPROVATO E SOTTOSCRITTO

**Per il Ministero dell’Istruzione,
dell’Università e della Ricerca**

Prof. Francesco Profumo

per la Provincia autonoma di Trento

- dott. Lorenzo Dellai

**per la Provincia autonoma di
Bolzano**

- dott. Luis Durnwalder

CRITERI GENERALI PER LA REALIZZAZIONE DEGLI APPOSITI CORSI ANNUALI PER GLI STUDENTI CHE HANNO CONSEGUITO IL DIPLOMA PROFESSIONALE AL TERMINE DEL PERCORSO DI ISTRUZIONE E FORMAZIONE PROFESSIONALE QUADRIENNALE DI CUI ALL'ARTICOLO 20, COMMA 1, LETTERA C), DEL DECRETO LEGISLATIVO 17 OTTOBRE 2005, N. 226 E INTENDONO SOSTENERE L'ESAME DI STATO DI CUI ALL'ARTICOLO 15, COMMA 6, DEL MEDESIMO DECRETO (articolo 6, comma 5, del DPR 15 marzo 2010, n. 87)

1. STRUTTURA E ARTICOLAZIONE DEL CORSO ANNUALE

Caratteristiche e obiettivi generali del corso annuale

Il corso annuale, che si conclude con l'esame di Stato, favorisce ulteriormente, attraverso l'elaborazione e la riflessione critica del sapere, del fare e dell'agire impiegate in maniera organizzata e sistematica:

- la crescita educativa, culturale e professionale dello studente;
- lo sviluppo dell'autonoma capacità di giudizio e di interazione con la realtà nelle sue diverse dimensioni;
- l'esercizio della responsabilità personale, sociale e professionale.

Nello specifico coloro che portano a termine il corso annuale sono posti nella condizione, rispetto agli studenti in possesso del diploma professionale quadriennale di tecnico a conclusione dei percorsi di istruzione e formazione professionale, di disporre di:

- una maggiore padronanza degli strumenti culturali e metodologici che consentono di porsi criticamente di fronte alla realtà, di affrontare compiti o problemi di maggiore complessità, di interpretare la società e la cultura contemporanea;
- un patrimonio lessicale ed espressivo, anche in lingua straniera, più ampio e sicuro;
- una maggiore padronanza delle forme moderne della comunicazione e degli strumenti espressivi diversi dalla parola, tra loro integrati o autonomi;
- una più elevata capacità di utilizzo degli strumenti culturali - anche matematici - necessari per la comprensione dei processi socio-economici;
- una maggiore capacità di ascolto, di dialogo, di confronto, di elaborazione, di espressione e di argomentazione delle proprie opinioni, idee e valutazioni per l'interlocuzione culturale, la collaborazione e la cooperazione con gli altri;
- una maggiore disposizione all'assunzione nella vita quotidiana e professionale di comportamenti volti ad assicurare il benessere e la sicurezza personale e sociale;
- una più consolidata capacità di avvalersi consapevolmente e criticamente delle tecnologie dell'informazione e della comunicazione.

Settori di riferimento

L'offerta dei corsi è articolata nei seguenti settori:

- Agricoltura e ambiente;
- Industria e artigianato;
- Servizi amministrativi, commerciali, turistico-alberghieri e alla persona;
- Servizi socio-sanitari.

Aree di apprendimento

Il curricolo, in coerenza con il percorso seguito dallo studente (nello specifico con la tipologia di articolazione dei risultati di apprendimento nel biennio - Obbligo di istruzione, D.M. n. 139/2007 - e nel terzo/quarto anno - Standard delle competenze di base, Accordo Stato-Regioni 27 luglio 2011 -) e con l'impianto delle competenze chiave per l'apprendimento permanente di cui alla Raccomandazione del Parlamento europeo e del Consiglio del 18 dicembre 2006, è strutturato nelle seguenti aree di apprendimento:

- area linguistica;
- area matematica, scientifica e tecnologica;
- area storico socio economica;
- area tecnico-professionale.

Risultati di apprendimento

I risultati di apprendimento sono descritti e declinati in termini di conoscenze, abilità e competenze nel rispetto della fisionomia dei percorsi di istruzione e formazione professionale. Nello specifico:

- le competenze delle aree di apprendimento linguistica, matematica, scientifica e tecnologica, storico-socio-economica, vengono individuate, da un lato, in rapporto di continuità e sviluppo con gli standard minimi nazionali delle competenze di base del quarto anno di diploma professionale e, dall'altro, tenendo conto delle competenze chiave per l'apprendimento permanente di cui alla Raccomandazione del Parlamento europeo e del Consiglio del 18 dicembre 2006;
- le competenze dell'area tecnico-professionale si innestano sui risultati di apprendimento specifici del quarto anno nei termini di sviluppo/approfondimento/consolidamento di conoscenze e abilità connotative della figura di tecnico professionale. Ciò riguarda in particolare la promozione e lo sviluppo della riflessione critica, della scelta, del controllo di senso e di valore, dell'intenzionalità, del monitoraggio e del controllo strumentale dell'azione professionale.

Dimensionamento e articolazione oraria

- Il monte ore complessivo minimo per gli studenti è di almeno 990 ore;
- la quota percentuale oraria complessiva dedicata allo sviluppo delle competenze delle aree di apprendimento, linguistica, matematica, scientifica e tecnologica, storico-socio-economica, non deve essere inferiore al 70 % del monte ore complessivo;
- all'area di apprendimento tecnico-professionale deve essere dedicata una quota oraria non inferiore al 20 % del monte ore complessivo;
- nell'ambito dei piani di studio provinciali sono anche definite le modalità di utilizzo del restante 10% del monte ore complessivo in riferimento alle aree di apprendimento qui indicate.

Accesso al corso

L'accesso al corso da parte dello studente in possesso del diploma professionale quadriennale di tecnico a conclusione dei percorsi di istruzione e formazione professionale, avviene attraverso:

- un colloquio finalizzato a individuare le motivazioni, le disponibilità e il livello di consapevolezza rispetto alle attività previste dal percorso formativo;
- l'accertamento, secondo modalità definite dalla struttura provinciale competente, della presenza dei pre-requisiti necessari al successo formativo.

2. STRUTTURA E ARTICOLAZIONE DELL'ESAME DI STATO CONCLUSIVO DEL CORSO ANNUALE

Struttura generale

L'esame di Stato conclusivo dell'apposito corso annuale nel sistema di istruzione e formazione professionale si raccorda per forma e tipologia con la normativa vigente in materia di esami di Stato degli istituti professionali e si configura in modo coerente con il percorso seguito dallo studente nel triennio di qualifica professionale, nel quarto anno di diploma professionale e nel corso annuale.

L'esame di Stato è finalizzato all'accertamento:

- dei risultati di apprendimento - conoscenze, abilità e competenze - acquisiti nel corso annuale in relazione agli obiettivi generali ed a quelli specifici propri di ciascun settore del corso annuale, nonché ai profili di competenza linguistica, matematico-scientifica e tecnologica, storico-socio-economica;
- della capacità del candidato di riflessione critica e costruttiva sul proprio processo di apprendimento.

Documento del consiglio di classe per la commissione d'esame

Il consiglio di classe elabora entro il 15 maggio per la commissione d'esame un documento relativo all'azione educativa e didattica realizzata nel corso annuale facendo in particolare riferimento ai contenuti, ai metodi, ai mezzi, agli spazi e ai tempi del corso annuale nonché ai criteri, agli strumenti di valutazione adottati e agli obiettivi raggiunti ai fini dell'accertamento delle conoscenze, competenze e capacità.

Ammissione all'esame di Stato

Il consiglio di classe decide in merito all'ammissione degli studenti all'esame di Stato e attribuisce agli stessi il credito scolastico tenendo conto in particolare dei risultati dell'esame di qualifica professionale, dei risultati dell'esame di diploma professionale e dei risultati di apprendimento del corso annuale, risultati che devono essere non inferiori a sei decimi per ogni singola area di apprendimento e per il comportamento.

Articolazione dell'esame di Stato

L'esame di Stato comprende tre prove scritte ed un colloquio.

La prima e la seconda prova sono annualmente determinate dal Ministero dell'istruzione università e ricerca su proposta rispettivamente della Provincia autonoma di Trento e di Bolzano nel rispetto dei seguenti criteri:

- la prima prova scritta è la medesima rispetto a quella definita come prima prova degli esami di Stato conclusivi dei percorsi del secondo ciclo dell'istruzione, rispettivamente nella Provincia autonoma di Trento e di Bolzano;
- la seconda prova, che può essere anche grafica o scrittografica, ha lo scopo di accertare il possesso dei risultati di apprendimento specifici e caratterizzanti i piani di studio del corso annuale in riferimento a una delle aree di apprendimento che non sono state oggetto della prima prova. Le modalità di svolgimento tengono conto della dimensione tecnico-pratica e

laboratoriale delle aree di apprendimento coinvolte. Al candidato può essere data facoltà di scegliere tra più proposte.

La terza prova è espressione dell'autonomia didattico-metodologica ed organizzativa delle istituzioni formative, ha carattere pluridisciplinare ed è preparata dalla commissione d'esame in correlazione al piano di studio del corso annuale e nel rispetto dei seguenti principi:

- accettare la capacità del candidato di utilizzare ed integrare abilità, conoscenze e competenze matematiche, scientifiche, tecnologiche e tecnico professionali, relative ai profili delle specifiche aree di apprendimento, nonché la competenza linguistica in riferimento a una lingua straniera, per la Provincia autonoma di Trento, alla seconda lingua, per la Provincia autonoma di Bolzano. Nelle scuole delle località ladine della Provincia autonoma di Bolzano si accerta la competenza linguistica in riferimento alla lingua paritaria che non è stata oggetto della prima prova;
- strutturare la prova in due parti distinte e consecutive: una parte dedicata all'accertamento delle competenze matematiche, scientifiche, tecnologiche e tecnico-professionali e una parte dedicata all'accertamento della competenza linguistica in riferimento a una lingua straniera, per la Provincia autonoma di Trento, alla seconda lingua, per la Provincia autonoma di Bolzano. Nelle scuole delle località ladine della Provincia autonoma di Bolzano si accerta la competenza linguistica in riferimento alla lingua paritaria che non è stata oggetto della prima prova;
- prevedere, per l'accertamento delle competenze matematiche, scientifiche, tecnologiche e tecnico-professionali, una produzione scritta, grafica o laboratoriale svolta attraverso le seguenti modalità, adottate cumulativamente o alternativamente:
 - problemi a soluzione rapida, in relazione al settore e alle esercitazioni effettuate dal candidato nelle aree di apprendimento caratterizzanti il piano di studio del corso annuale;
 - analisi di casi pratici e professionali, in relazione al settore, che valorizzano l'apporto integrato delle diverse aree di apprendimento caratterizzanti il piano di studio del corso annuale;
 - trattazione sintetica di argomenti significativi;
 - quesiti a risposta singola o multipla.
- prevedere, per l'accertamento delle competenze linguistiche, una breve esposizione di un argomento tra quelli proposti dalla commissione, attinente all'ambito tecnico-professionale del settore di appartenenza, accompagnata da una contestuale verifica della capacità di padroneggiare la lingua straniera, per la Provincia autonoma di Trento, la seconda lingua, per la Provincia autonoma di Bolzano. Nelle scuole delle località ladine della Provincia autonoma di Bolzano si accerta la competenza linguistica in riferimento alla lingua paritaria che non è stata oggetto della prima prova.

Il colloquio prevede la presentazione da parte del candidato, eventualmente anche in forma multimediale, del progetto di lavoro (project-work) individuato e sviluppato durante il corso annuale, nonché un confronto, discussione e riflessione sugli elaborati relativi alle prove scritte e su argomenti di interesse multidisciplinare attinenti al piano di studio del corso annuale. Il colloquio è finalizzato in particolare all'accertamento:

- dei risultati del progetto di lavoro (project-work) rispetto alle competenze tecnico-professionali di riferimento del corso annuale;
- della capacità di argomentare e motivare il processo seguito nell'elaborazione del progetto;
- della capacità di argomentare e discutere gli elaborati relativi alle prove scritte;
- della padronanza degli argomenti di interesse multidisciplinare previsti dal piano di studio del corso annuale.

Commissioni d'esame

La Provincia autonoma di Trento e la Provincia autonoma di Bolzano nominano rispettivamente i presidenti e i membri delle commissioni d'esame secondo le modalità previste dalle specifiche norme di attuazione dello Statuto in materia di esami di Stato e nel rispetto dei seguenti criteri:

- le commissioni di esame sono costituite:
 - a) da un presidente esterno, individuato tra i dirigenti delle istituzioni scolastiche provinciali a carattere statale del secondo ciclo o tra docenti in ruolo da almeno dieci anni e in servizio nelle medesime istituzioni;
 - b) da non più di sei componenti, dei quali tre interni all'istituzione formativa sede del corso annuale e tre esterni, individuati tra docenti dei percorsi dell'istruzione e formazione professionale e/o dei percorsi dell'istruzione;
- i commissari interni sono designati dai competenti consigli di classe, tra i docenti che insegnano nella classe in aree di apprendimento o materie non affidate ai commissari esterni.

Titolo finale

Al superamento dell'esame si consegue il diploma di istruzione professionale indicante lo specifico settore e indirizzo come qui di seguito specificato:

Diploma di istruzione			
Settori del Corso annuale	Settore	Indirizzo	
Agricoltura e ambiente	Servizi	Servizi per l'agricoltura e lo sviluppo rurale	
Industria e artigianato		Manutenzione e assistenza tecnica	
Servizi amministrativi, commerciali, turistico-alberghieri e alla persona		Produzioni industriali e artigianali	
Servizi socio-sanitari		Servizi per l'enogastronomia e l'ospitalità alberghiera Servizi commerciali Servizi socio-sanitari	

Il diploma è sottoscritto dal presidente della commissione d'esame ed è rilasciato dalla struttura provinciale competente in materia di istruzione, rispettivamente della Provincia autonoma di Trento e della Provincia autonoma di Bolzano, apponendo un visto sul diploma.